

Kreisgebietsreform im Fokus des Faktenchecks

Mit der „Fraktion vor Ort“ in Saalfeld - Fusion mit Weimar oder großer Saale-Kreis

Mehr als 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger, darunter auch Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, kommunale Mandatsträger und ehrenamtlich Aktive, hatten das Diskussionsangebot der LINKE-Landtagsfraktion zur geplanten Thüringer Gebietsreform im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fraktion vor Ort“ in Saalfeld angenommen und kamen in das Lokal „K*Star“ der Kreisstadt des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt.

Katharina König, die den Abend moderierte, nicht. Auf der einen Seite standen die Befürworter des Vorschlages des Innenministeriums, wonach die Fusion mit der kreisfreien Stadt Weimar und dem Landkreis Weimarer Land vorgesehen ist.

Eine bessere Entwicklung hinsichtlich der Einwohnerzahl und eine bessere Anbindung an die zentrale Achse der Städte Gera, Jena, Weimar und Erfurt werden bei diesem Entwurf erwartet. Auf der anderen Seite standen gute Ar-

gumente für den Vorschlag der Wirtschaftskammern, einen großen Saalekreis mit dem Saale-Orla-Kreis zu bilden, da hier schon gewachsene Beziehungen zwischen gemeinsamen Zweckverbänden und auch der touristische Bezug über das Thüringer Meer bestehen. Dass bei diesem Konstrukt auch der Saale-Holzland-Kreis hinzukommen müsste, wurde rege diskutiert. Insbesondere stand die Frage, warum hier keine gemeinsame Lösung mit der Stadt Jena möglich ist.



Sie erlebten einen langen und faktenreichen Abend mit zahlreichen Informationen zu dem zentralen Reformvorhaben der rot-rot-grünen Regierungskoalition.

Die Fraktionsvorsitzende Susanne Hennig-Wellsow eröffnete die Veranstaltung und rief zu Meinungsaustausch und Diskussion auf, die im Verlaufe des Abends immer konkreter wurde. Insbesondere die Abwägung zwischen den vorgeschlagenen Möglichkeiten innerhalb der Kreisgebietsreform spielten eine Rolle. Großartig zur Diskussion motivieren musste die LINKE Wahlkreisabgeordnete



Groß war das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der Diskussion mit Abgeordneten der Landtagsfraktion zu Fragen der Funktional-, Verwaltungs- und Gebietsreform in Thüringen.

Die Abgeordneten Susanne Hennig-Wellsow, Katharina König und Frank Kuschel beantworteten alle aufgeworfenen Fragen sehr intensiv.

Der Kommunalpolitiker der Linksfraktion, Frank Kuschel, rief die Gemeinden auf, freiwillige Zusammenschlüsse nicht nur öffentlich zu diskutieren, sondern dazu Beschlüsse in den Räten zu fassen und diese entsprechend den Vorschriften einzureichen.

Die nächsten „Fraktion vor Ort“-Diskussionsveranstaltungen werden im Februar in Apolda und im März in Mühlhausen stattfinden.

Text und Fotos:
Markus Gleichmann

VON A BIS Z:

Lebensmittel-Siegel

Die jetzt geltenden neuen Kriterien für das Qualitätszeichen „Geprüfte Qualität aus Thüringen“ sind ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Kennzeichnung von Lebensmitteln. „Damit setzt Rot-Rot-Grün nicht nur eine Vereinbarung im Koalitionsvertrag um, sondern erfüllt die hohen Verbrauchererwartungen in Thüringen an nachvollziehbare Herkunftsangaben. Wer zukünftig Produkte mit dem Kennzeichen 'Geprüfte Qualität aus Thüringen' erwirbt, kann sich sicher sein: Die Zutaten stammen zu mindestens 90 Prozent aus Thüringen und nicht wie bisher nur zu 50 Prozent. Damit erfüllt das neue Qualitätszeichen, was es verspricht: garantierte Qualität aus Thüringen!“, sagte die verbraucherpolitische Sprecherin der Linksfraktion Diana Skibbe.

Umwelt- und Verbraucherschutzverbände aber auch Netzwerke regionaler Anbieter hatten in der Vergangenheit die Verbesserung des Siegels angeregt, damit einheimische Produkte besser und transparenter erkennbar sind. Bisher haben mehr als hundert Firmen für mehr als 300 heimische Produkte das Siegel benutzt. Sie und andere Firmen können nun das Siegel mit den neuen Kriterien für ihre Produkte beim Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft beantragen. Diana Skibbe: „Wir stärken die Informationsrechte der Verbraucher und damit auch die regionalen Anbieter und Hersteller in Thüringen, die so ihre Produkte besser am Markt platzieren können.“

WICHTIGE TERMINE

Landtagssitzungen:

Nach den ersten Plenarsitzungen in diesem Jahr (25. bis 27. Januar) tritt der Thüringer Landtag planmäßig wieder in der Zeit vom 22. bis 24. Februar sowie vom 22. bis 24. März zusammen. Bei Interesse an Teilnahme an einer der Sitzungen bitte rechtzeitig in der Geschäftsstelle der Linksfraktion melden (Tel. 0361 3772295).

Vorankündigung:

Auch in diesem Jahr ist die Fraktion DIE LINKE, diesmal an einem gemeinsamen Stand mit den Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen, bei der Thüringen Ausstellung auf der Erfurter Messe vom 4. bis 12. März vertreten.

Immer auf dem Laufenden im Internet unter:

www.die-linke-thl.de

Arbeitsgericht

Das kürzlich ergangene Urteil des Jenaer Arbeitsgerichtes, das die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) erstritt und das den streikenden Erzieherinnen und Erziehern die gleiche Prämie zugesteht, die die Stadt Jena an Streikbrecherinnen und Streikbrecher im Jahre 2015 zahlte, hat der Gewerkschaftspolitiker der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag Rainer Kräuter begrüßt und erklärt: „Bertolt Brecht hatte schon Recht, als er sagte ‚Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren‘. Aber hier zeigt sich eben auch, dass das solidarische Zusammenstehen erfolgreich sein kann und sich lohnt. Hier haben die Kämpferinnen und Kämpfer eindeutig gewonnen.“

Krankenhäuser

Wie das ARD-Magazin „Plusminus“ berichtete, würden in 19 von 49 Thüringer Krankenhäusern die Hygienevorschriften nicht erfüllt. Dazu erklärte MdL Jörg Kubitzki: „Mit der neuen Krankenhausplanung werden auch Hygienevorschriften besser umgesetzt, bei deren Einhaltung es in den Krankenhäusern noch Reserven gibt. Mit den Qualitätsvorgaben der rot-rot-grünen Landesregierung im Krankenhausbereich wird dem begegnet. Die Linksfraktion fordert seit längerem eine Verbesserung zum Beispiel durch einen Fachbereich Hygiene und stärkere Hygienekontrollen. Mit einer parlamentarischen Initiative soll die Situation in den Krankenhäusern im Bereich Hygiene thematisiert werden.“

Hochschulen

Anlässlich des Starts des Kooperationsverbundes der Thüringer Hochschulbibliotheken und der Unterzeichnung der Ziel- und Leistungsvereinbarungen über die Aufgaben der Landes- und Universitätsbibliothek haben die kulturpolitische Sprecherin der Linksfraktion Katja Mitteldorf und der wissenschaftspolitische Sprecher Christian Schaft hohe Erwartungen: „Es geht um nicht weniger als die Zukunftsfähigkeit der Wissenschaftslandschaft und die herausragende Rolle der Kulturgutdigitalisierung in Thüringen.“ Die Abgeordneten sehen im Rahmen der Novellierung des Thüringer Hochschulgesetzes und einer Diskussion über das Thüringer Bibliotheksgesetz noch gesetzlichen Klärungsbedarf.